17.03.2021 – 12:31 Uhr

Nach der Tragödie um die «Karim Allah» gehen die Schiffstransporte aus Spanien weiter

Nach der Tragödie um die «Karim Allah» gehen die Schiffstransporte aus Spanien weiter

VIER PFOTEN ist in Cartagena vor Ort und dokumentiert die grausame Maschinerie

Zürich, 17. März 2021 – Eine Woche nach der Tötung von 895 Rindern der Karim Allah gehen die Lebendtiertransporte aus Spanien unvermittelt weiter. In den nächsten fünf Wochen sollen laut offiziellen Angaben weitere 40'000 Lämmer und 3'000 Kälber die spanische Küste für immer verlassen und über das Mittelmeer nach Saudi-Arabien, Jordanien und Algerien gebracht werden. Die globale Tierschutzorganisation VIER PFOTEN ist in der Nähe des Hafens von Cartagena, dokumentiert die neuankommenden LKWs mit jungen Rindern und Schafen und spricht von einer beispiellosen Maschinerie der Grausamkeit. VIER PFOTEN fordert ein Exportverbot lebender Tiere ausserhalb der EU, ein Verbot von Langstreckentransporten über acht Stunden sowie ein Transportverbot von Lebendtieren auf Schiffen.

Dr. Martina Stephany, Direktorin für Nutztiere und Ernährung bei VIER PFOTEN: «Im kaputten System Tiertransport ziehen Tiere immer den Kürzeren und werden mehr als Objekte und nicht als fühlende Lebewesen behandelt. Vor allem Schafe und Ziegen sowie junge, männliche Rinder aus der Milchindustrie werden als Schlachttiere per Schiff ins Ausland gebracht und von skrupellosen Unternehmen verkauft.» Der Profit durch den Verkauf der Tiere geht dabei laut Stephany nicht ausschliesslich zu Lasten der Tiere selbst. Auch Mensch und Umwelt leiden durch das kaputte System der Lebendtiertransporte, stehen doch sowohl der Klimawandel als auch die rasche Verbreitung von Pandemien in direktem Zusammenhang mit der Massentierhaltung.

Nach den schrecklichen Ereignissen vor einer Woche ist es bereits der zweite Tag, an dem die Lebendfracht per Transportschiffe den spanischen Küstenraum verlässt. Einige Stunden später befinden sich die Schiffe nicht mehr im EU-Raum. Die EU-Verordnung ist zwar laut den gesetzlichen Bestimmungen bis zur finalen Destination einzuhalten, Kontrollen gibt es allerdings keine. Das bedeutet, die Tiere befinden sich über Tage, Wochen oder sogar Monate de facto in einem rechtsfreien Raum. Die Folgen sind Transporte bei überhöhten Temperaturen im Frachtraum, zu wenig Platz unter Deck und keine medizinische Versorgung im Fall von Krankheit oder Verletzung. Stirbt ein Tier an Bord, wird es über Bord geworfen. Im besten Fall hat ein Tier den Transport nach wenigen Tagen hinter sich gebracht. Im Fall der Karim Allah dauerte der Transport beinahe drei Monate. Ein weiterer tragischer Fall war die Queen Hind im Jahr 2019. Als das Schiff kenterte, ertranken mehr als 14'000 junge Schafe qualvoll vor der Küste Rumäniens. Die Elbeik, welche seit Mitte Dezember des Vorjahres unterwegs ist, irrt indes weiterhin durch spanisches Gewässer. Wann und wo das Transportschiff unter der Flagge Togos anlegen wird, ist noch nicht bekannt.

Über VIER PFOTEN

VIER PFOTEN ist die globale Tierschutzorganisation für Tiere unter direktem menschlichem Einfluss, die Missstände erkennt, Tiere

in Not rettet und sie beschützt. Die 1988 von Heli Dungler in Wien gegründete Organisation tritt für eine Welt ein, in der Menschen Tieren mit Respekt, Mitgefühl und Verständnis begegnen. Im Fokus ihrer nachhaltigen Kampagnen und Projekte stehen Streunerhunde und -katzen sowie Heim-, Nutz- und Wildtiere – wie Bären, Grosskatzen, Orang-Utans und Elefanten – aus nicht artgemässer Haltung sowie aus Katastrophen- und Konfliktzonen. Mit Büros in Australien, Belgien, Bulgarien, Deutschland, Grossbritannien, Kosovo, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz, Südafrika, Thailand, der Ukraine, den USA und Vietnam sowie Schutzzentren für notleidende Tiere in zwölf Ländern sorgt VIER PFOTEN für rasche Hilfe und langfristige Lösungen. In der Schweiz ist die Tierschutzstiftung ein Kooperationspartner vom Arosa Bärenland, dem ersten Bärenschutzzentrum, welches geretteten Bären aus schlechten Haltungsbedingungen ein artgemässes Zuhause gibt. www.vier-pfoten.ch

Fotos

Zur aktuellen Presseaussendung finden Sie hier eine Foto-Auswahl: https://four-paws.canto.global/b/RQMHL

Fotos dürfen kostenfrei verwendet werden. Sie dürfen nur für die Berichterstattung über diese Medienmitteilung genutzt werden. Für diese Berichterstattung wird eine einfache (nicht-ausschliessliche, nicht übertragbare) und nicht abtretbare Lizenz gewährt. Eine künftige Wiederverwendung der Fotos ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung von VIER PFOTEN gestattet.

Copyright siehe Metadaten

Es kommt österreichisches Recht ohne seine Verweisnormen zur Anwendung, Gerichtsstand ist Wien.

Medienkontakt:
Chantal Häberling, Kommunikation Schweiz
VIER PFOTEN Schweiz
Enzianweg 4
8048 Zürich
Tel. +41 43 311 80 90
chantal.haeberling@vier-pfoten.org
www.vier-pfoten.ch

Medieninhalte

VIER PFOTEN ist in Cartagena vor Ort und protestiert gegen den Tiertransport © VIER PFOTEN | Aitor Garmendia

VIER PFOTEN ist in Cartagena vor Ort und protestiert gegen den Tiertransport. © VIER PFOTEN | Jesús López Melgares

Tiertransportschiffe im Hafen von Cartagena, Spanien. © VIER PFOTEN | Aitor Garmendia

Diese Meldung kann unter https://www.presseportal.ch/de/pm/100004691/100867221 abgerufen werden.